

Kapitel 29: Eroberung

Kapitel 30: Privatsphäre

Kapitel 31: Die Brücke

Kapitel 32: Sein Pfotenabdruck fehlt

Kapitel 33: Gewinner

Kapitel 34: Heiliger oder Sünder

Kapitel 35: Die Zukunft

***Kapitel 36: Der Mann ohne
Vergangenheit***

Kapitel 37: Es ist vorbei

***Kapitel 38: Die Geschichte, die man
präsentiert***

Kapitel 39: Alternative Fakten

Kapitel 40: Quid pro quo

***Kapitel 41: Ganz normale
Geschäftspraxis***

Danksagung

Namensregister

Eine Anmerkung zur Wahrheit

Dies ist eine wahre Geschichte. Sämtliche Tatsachen, aus denen sie sich zusammensetzt, entstammen Interviews oder Dokumenten und werden, wo immer möglich, durch weitere Quellen belegt. Wenn gesagt wird, ein Protagonist habe dies oder jenes gedacht, geschieht dies, weil er diese Gedanken dem Autor mitgeteilt oder sonstwie dokumentiert hat. Allen hier vorkommenden Personen wurde vor der Veröffentlichung dieses Buches die Möglichkeit gegeben, die in

ihm dargelegten Fakten zu überprüfen. Wenn über ein Ereignis widersprüchliche Berichte vorliegen, gibt der Text die wahrscheinlichste Version wieder und diskutiert die anderen Versionen in den Anmerkungen im Schlussteil des Buches. In diesen Anmerkungen werden die Quellen für sämtliche wichtigen hier vorgelegten Informationen angegeben. Wo Quellen sich nur unter der Bedingung der Anonymität geäußert haben, werden sie nur so detailliert beschrieben, dass sie nicht identifiziert werden können. Dabei kann ich manchmal nicht mehr sagen, als dass der Beleg für eine bestimmte Tatsache ein vertrauliches Interview ist. In diesen Fällen könnte die betreffende Quelle Repressalien

ausgesetzt sein, weil sie über ihr Wissen gesprochen hat. Während anonyme Quellen gerade in einem Buch über die böartige Macht der Geheimhaltung natürlich nicht ideal sind, ist es wichtig, dass die Stimme derer Gehör findet, von denen andere sich zum Ziel gesetzt haben, sie zum Schweigen zu bringen. Ich habe mir dabei die größtmögliche Mühe gegeben, ihre Glaubwürdigkeit zu überprüfen. Die Wahrheit hat es in den letzten Jahren nicht gerade leicht gehabt. Mein Anliegen beim Schreiben dieses Buches war, die Grundlagen, auf denen meine Geschichte beruht, so offenzulegen, dass der Leser sie sowohl glaubhaft als auch spannend findet.